



JOHNEN GALERIE

Da sitzt er auf dem Sockel in seiner Weimarer Nische, der Dichturfürst.
Candida Höfers Großfoto „Neues Museum Weimar II“ 2006, in der Johnen-Schau der „Frühen Werke“.

Candida Höfers **Raum-Macht**

In der Johnen Galerie sind frühe, berühmt gewordene Entdeckungen zu sehen

VON INGEBORG RUTHE

Menschen gibt es selten auf den Fotos von Candida Höfer, denn die weltberühmte Kölner Fotografin aus der „Düsseldorfer Fotoschule“ erkundet, unbeirrt von fotografischen Trends, leere Räume. Vornehmlich Museen, Kirchen, Denkmäler. Auch Schulen, Bibliotheken, Theater, Konzertsäle. Aber eben menschenleer, weil sie nicht in die Privatsphäre von Menschen eindringen wolle, wie die Künstlerin betont. Dabei hat sie Mitte der 1970er-Jahre mit der Porträtserie „Türken in Deutschland“ viel Aufsehen erregt, auch Kollegen, etwa Gerhard Richter, markant porträtiert. Dann aber verschwanden die Figuren aus ihren Motiven. Strukturen, Symmetrien wurden ihr wichtig. Sie schiebt diese zumeist architektonisch imposanten, geschichtsbeladenen Räume mit ihrem Objektiv gleichsam ins Rampenlicht, stellt sie auf eine Bühne, lässt sie dort eine stoische, aber tief lotende und fast plastische Wirkmacht entfalten. Das tut die einstige Schülerin von Bernd

und Hilla Becher an der Kunstakademie Düsseldorf – damals zusammen mit Andreas Gursky, Thomas Struth, Thomas Ruff – seit Jahren mit kühler Sachlichkeit und meist lakonischen Titeln. Höfer, soeben 70 geworden, gehört seit langer Zeit zu den von Jörg Johnen früh entdeckten, treu begleiteten Künstlern. Der Galerist und Sammler – er zog 2004 von Köln nach Berlin, erweitert im März im Hof-Seitenflügel seines Galeriehauses in der Marienstraße mit einer Kunsthalle – stellt Candida Höfers monumentales Großfoto „Neues Museum Weimar II“ aus: der marmorne Dichturfürst Goethe auf seinem Sockel. Ein grandioses Statement inmitten aller anderen „Frühen Werke“, die Johnen von namhaften, inzwischen Welt-Künstlern seiner Galerie, gesammelt hat. Darunter auch die drei Akademiegefährten Candida Höfers.

Early Works Johnen Galerie, Marienstr. 10 (Mitte).
Vernissage heute, 13. Februar, ab 18 Uhr. Bis 17. April,
Di–Sa 11–18 Uhr.